

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche





Quelle: Theo Handschin

WEIHNACHTEN ZUM HÖREN

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei CDs «Dormi bel bambin» des Schweizer Vocalconsort mit Wehnachtsmusik. Das Album verbindet musikalische Fundstücke aus allen vier Sprachregionen der Schweiz mit Werken der deutschen Romantik. Es erweitert das gängige Repertoire und ermöglicht einen neuen Blick auf das Schweizer Musikschaffen.



Quelle: Schweizer Vocalconsort

WETTBEWERB

Woher komme ich?

Aus welchem Land stammt diese Krippe? Hinweise dazu finden Sie im Artikel auf den folgenden Seiten.

Die Krippe ist aus filigraner Silberfolie gestaltet. Maria, Josef und die drei Könige tragen Röcke – die traditionelle Festtracht auch für Männer. Eine Figur überragt alle anderen: Pachamama, die Erdmutter. In ihren Händen hält sie drei Cocablätter. Der Cocastrauch gilt bei vielen indigenen Völkern der Anden als Geschenk der Götter.

Die Krippe mit Pachamama kann vom 24. November 2022 bis zum 8. Januar 2023 in der Bahnhofkirche Zürich besichtigt werden. Sie ist eine Leihgabe des Krippenmuseums Krippenwelt in Stein am Rhein.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 16. Dezember an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Wollsocken» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 10. Dezember, 11 h
Führung «Kirchenfenster der Münster: Die Meister der Glasmalerei»
Start: Fraumünster
Infos und Tickets:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 11. Dezember, 9.30 h
Jugendgottesdienst
«Keine Zeit im Advent»
Christian Baumgartner
Stefan Fontanellaz, Judith Dylla
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 11. Dezember, 17 h
Familien-Adventsfeier
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Fr, 16. Dezember, 17 h
Märchenhafter Advent
Mit Barockmusik, Gedichten und Geschichten
Pfrn. Hanna Kandal
Alte Kirche St. Niklaus

So, 18. Dezember, 17 h
Konzert «Westspiele»
Barockmusik mit dem Yofin-Barockensemble
Eintritt frei, Kollekte
Grosse Kirche Altstetten

Sa, 24. Dezember, 17.30 h
Gottesdienst aus dem Kirchenkreis sieben acht
Mit Pfarrerin Stefanie Porš
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 25. Dezember, 9.30 h
Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach
Mit Pfarrer Daniel Schaltegger
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 26. Dezember, 17 h
Weihnachtskonzert
Singgruppe neun
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 31. Dezember, 17.30 h
Katholischer Gottesdienst
Norbert Nagy und Team
Jenseits, Viaduktstrasse 65
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte Kirche



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Annelies Hegnauer, Präsidentin der Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Auch heute wehren sich mutige Menschen gegen Unrecht, demonstrieren für die Einhaltung von Menschenrechten oder gegen Krieg. Viele nehmen in Kauf – wie Jesus damals – dass sie verhaftet, gefoltert oder gar umgebracht werden. Trotzdem engagieren sie sich beherzt für Gerechtigkeit und Würde. Zum Beispiel: Die Frauen im Iran. Die Friedensstifter:innen. Die Klimaschützer:innen. Die Indigenen in Lateinamerika. Alle verdienen unseren Respekt. Möge ihr beharrlicher Einsatz nicht vergebens sein, sondern die Gesellschaft und die Welt zum Besseren verändern – für uns alle und für immer!

Ich wünsche Ihnen von Herzen friedvolle, besinnliche und hoffnungsvolle Weihnachten.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich

«Was bedeutet Ihnen Jesus?» war die überraschende und irritierende Frage der Moderatorin an einer Wahlveranstaltung für die Kandidierenden der Kirchenpflege. «Jesus ist für mich ein Vorbild, weil er sich unerschrocken für Ausgestossene einsetzte und niemanden vorverurteilte», war meine spontane Antwort. Dazu fielen mir Geschichten und Gleichnisse ein: Vom barmherzigen Samaritaner, der einen Verletzten versorgte. Von der Ehebrecherin mit dem Zitat von Jesus «wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein». Von der Prostituierten, die das kostbare Öl für Jesus verschwendete.

Wer ist Jesus? Für uns Christinnen und Christen ist er Gottes Sohn, der Erlöser. Für andere Prophet, Wanderprediger, Weltverbesserer, Hellseher oder Heiler. In unserer säkularen Gesellschaft spielt Jesus für viele Menschen keine Rolle mehr. Sie feiern Weihnachten, ohne den Grund dafür zu kennen.

Unabhängig von ihrem Bild und ihrem Bezug zu Jesus: Vor 2022 Jahren hat ein Mensch das Licht der Welt erblickt, der die geltende Ordnung für immer veränderte, der Hoffnung in eine hoffnungslose Gesellschaft brachte, der Missstände anprangerte und dafür den Tod durch das Kreuz in Kauf nahm. Er war so bedeutsam, dass mit ihm eine neue Zeitrechnung begann.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unsere Titelseite zeigt eine tansanische Krippe aus dunklem Ebenholz. Sie stammt aus der Sammlung der Zürcherin Béatrice Zimmermann. Zu sehen sind das Jesuskind, Maria, Josef und zwei Engel. Quelle: Theo Handschin

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS EINS

Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

Gottes Sohn – eine Person of Color?

Die klassische Weihnachtsskrippe in unserem Kulturkreis zeigt ein weisses Jesuskind. Die Darstellung eines schwarzen Jesus oder eines Jesus als Person of Color ist indes global gesehen durchaus keine Seltenheit. Wie wurde unsere Vorstellung von Jesus geprägt, und ist es an der Zeit, ein wenig umzudenken?

Mit ihren flinken Händen hauchte sie in den vergangenen Jahren etlichen Jesusfiguren mit Sisaldraht Leben ein: Hanny Roduner, 75-jährig. Durch ihre möglichst originalgetreue Nachbildung des Schauplatzes von Jesus' Geburt hat sich die ehemalige Handarbeitslehrerin unter Kenner:innen einen Namen gemacht. Die Figuren für die orientalische Szenerie – vom Gewürzhändler über den Hohepriester bis zu den Schafen, Kamelen und Ziegen – formt sie mit viel Liebe zum Detail und stattet sie mit Kleidung und Accessoires aus. Zum Aussehen von Jesus hat die Perfektionistin vertieft recherchiert, doch gesicherte Daten gibt es nur spärlich. In einem Punkt ist sich die Forschung jedoch einig: Als jüdischer Knabe in Galiläa hatte Jesus wahrscheinlich olivfarbene Haut, vielleicht war sie auch dunkler. Gottes Sohn – eine Person of Color?

Die Kunst hat die Vorstellung, die wir uns in unserem Kulturkreis von Jesus' Aussehen machen, stark geprägt. Sobald das Christentum nach Europa gekommen war, wurde Jesus als Weissler dargestellt. «Menschen schaffen eine Nähe zu Jesus Christus, indem sie ihn als einer von ihnen darstellen. In meinen Augen ist das legitim», sagt Matthias Berger, Theologe und Präsident der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche. Historische Korrektheit sei gar nicht das Ziel, so der Pfarrer der Bahnhofskirche Zürich. «Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar», zitiert er dazu Paul Klee. Die Darstellung von Jesus sei schon immer in einen Kontext der jeweiligen Zeit gesetzt worden. Matthias Berger verweist auf die Black Theology of Liberation in den USA der 70er- und 80er-Jahre. 1970 schrieb der schwarze Befreiungstheologe James H. Cone: «Jesus ist der schwarze Christus.» Für schwarze Menschen in den USA könne Jesus nur dann relevant sein, wenn er einer von ihnen werde: Ein Schwarzer, der die Armut und Diskriminierung im US-Alltag mit ihnen teile.

Abbildungen von einem schwarzen Jesus oder einem Jesus als Person of Color sind global gesehen absolut nicht selten: Das



«Creation of Sun and Moon» des balinesischen Künstlers Nyoman Darsane. Quelle: Nyoman Darsane

äthiopisch-orthodoxe Christentum beispielsweise ist bekannt für Wandmalereien von Ikonen mit einem schwarzen Jesus. «Und nicht nur Jesus, auch die Jünger sind dort schwarz», sagt Matthias Berger.

Auch die interkulturelle Theologin Dr. Claudia Hoffmann spricht von einer Kontextualisierung des Christentums: «Das Christentum wird in unterschiedlichen Kontexten verschieden interpretiert. Je nachdem, welche Bilder, Vorstellungen und Riten in einer Region vorherrschen, verändern sich auch die christlichen Botschaften und Handlungen.» Claudia Hoffmann forscht an der Universität Basel zu den Schwerpunkten Religion und Migration und zur Missions- und Religionsgeschichte Südostasiens. In diesem Zusammenhang verweist sie auf das Gemälde «Creation of Sun and Moon» des balinesischen Künstlers Nyoman Darsane von 1979. Auf dem in warmen Gelbtönen gemalten Bild hält Jesus einen Mond in der einen Hand und wendet sich mit dem Gesicht der grösser dargestellten Sonne zu, die er mit der anderen Hand hochhält – und er tanzt! Es

ist ein sehr lebendiges, lebensfrohes Bild, um Jesus' Hüften ist ein Tuch geschlungen, seine Hautfarbe ist dunkel, um den Hals trägt er Schmuck. Die Abbildung weist starke Ähnlichkeiten mit dem hinduistischen Gott Shiva auf. Laut Claudia Hoffmann werden solche Entwicklungen in der westeuropäischen Theologie erst seit den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts berücksichtigt. In dieser Zeit ist die sogenannte Kontextuelle Theologie entstanden. Diese geht davon aus, dass Theologie und Praktiken stets von einem sozio-kulturellen Umfeld abhängen. «Zuvor hat insbesondere die protestantische Missionsbewegung das immer zu verhindern versucht», so Claudia Hoffmann. «Die Idee war, dass man den christlichen Glauben in einer reinen Form einpflanzt – die es ja so gar nicht gibt.»

Auch die emanzipatorische Kraft, die von Jesusbildern ausgeht, sei nicht zu unterschätzen: Sowohl in Indonesien als auch in Lateinamerika sei die Befreiung aus der Position der Unterdrückten ein starkes Motiv in der künstlerischen Interpretation von Jesus. Die peruanische Krippe des



Vom jüdischen Kind in Galiläa bis zur tanzenden Schöpferkraft auf Bali: Jesusdarstellungen in der Kunst haben eine lange und bunte Geschichte.



Weihnachtskrippe von Hanny Roduner.
Quelle: Danilo Rüttimann



Jesus als Knabe (links) mit Vater Josef in der Synagoge. Quelle: Manuel Becker

Künstlers Javier Sullca Huamán mit einer Pachamama etwa verweist auf die indigenen Wurzeln des Landes: Die Naturgöttin Pachamama gilt in mehreren indigenen Völkern der Anden Südamerikas als personifizierte Erdmutter, die in vielfacher Hinsicht Leben schenkt.

Jesus als Schwarzer, Jesus mit dem Aussehen eines hinduistischen Gottes, Jesus zusammen mit der Göttin Pachamama: Müssten nicht auch die Abbildungen von Jesus in Zürichs Kirchen diverser werden, um unserer diversen Gesellschaft gerecht zu werden? Der 64-jährige Pastor Ralf



Quelle: stART

FESTGOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT

Die Migrationskirchen gestalten gemeinsam einen Gottesdienst. Interessierte aus allen Nationen sind herzlich zum Festgottesdienst eingeladen.

ZENTRUM FÜR MIGRATIONSKIRCHEN

Sonntag, 27. November, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen
Anschl. internationaler Apéro

Emuzel stört sich nicht daran, dass Jesus in der westlichen Kultur – und somit auch in Zürich – oft weiss dargestellt wird. Seine Gemeinde Evangelical Prayer Ministry ist wie andere Migrationskirchen aus Afrika und Lateinamerika im Kirchgemeindehaus Wipkingen beheimatet. «Weiss, schwarz oder gelb – wer kann sich schon ein Bild von Jesus machen?», fragt Ralf Emuzel. Für ihn sind es Jesus' Eigenschaften, die ihm als Identifikationsmerkmale dienen: «Jesus ist für mich Retter, Beschützer und Ernährer in einem. Sehen kann man die Kraft von Jesus sowieso nicht, sondern man erfährt sie», so der schwarze Pastor weiter.

Pfarrer Matthias Berger steht dieser Frage kritischer gegenüber: «Natürlich – je diverser unsere Gesellschaft wird, desto fragwürdiger werden einseitig weisse Darstellungen von Jesus in Zürich.» Claudia Hoffmann denkt, dass es noch viel Zeit braucht, bis Jesus in Zürich diverser dargestellt wird. «Vielleicht deshalb, weil es bei Sehgewohnheiten noch schwieriger ist, einen anderen Weg einzuschlagen als in der Sprache.» Nicht so in der Bahnhofkirche: Dort wird jedes Jahr eine Krippe aus einem anderen kulturellen Kontext ausgestellt. 2020 gab es eine tansanische Krippe aus der Sammlung der Zürcherin Béatrice Zimmermann zu bestaunen. Maria, Josef, das Jesuskind und zwei Engel: Alle aus einem einzigen Wurzelstock aus dunklem Ebenholz gearbeitet.

**KATHRIN REHMAT**

Pfarrerin Predigerkirche

kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Eine Zeit zum Reden und eine Zeit zum Schweigen

In der langen biblischen Litanei (Prediger 3) wofür uns Menschen unter dem Himmel Zeit zur Verfügung steht, da steht auch das Schweigen und das Reden. Für den Advent und zum Titelthema «Er-warten» dazu ein paar Gedanken: Wer etwas für wahrscheinlich hält, kann nachdem es geschehen ist, nämlich sagen: das war zu erwarten. Erinnern Sie sich an etwas, das Sie freute und das Ihnen so wohl tat, dass Sie hätten sagen können: es war so schön wie Weihnachten und es tat so gut, dass dadurch neues Leben in Familie und Freundeskreis kam? Kam es, weil Sie wussten oder gespürt haben, wann reden und wie schweigen?

Wann und wie reden, das ist nicht einfach zu entscheiden. Reden braucht ein Gegenüber. Wer ein Gespräch nur über sich ergehen lässt und das berühmte «Göschchen Aiolo» Prinzip praktiziert, braucht gar nicht erst am Gespräch teilzunehmen. Austausch bewirkt dann Gutes, Leben und Werden, wenn er gegenseitig ist. Etwas zu erwarten kann dabei so verfehlt sein, dass alles, was unsere Beziehungen schön und leicht und froh macht, ins Stocken gerät. Zum Beispiel im Grüßen oder beim Geschenk machen, wird es praktisch erfahren. Bei politischen Gesprächen werden Zuwendungsformen vor der Kamera inszeniert. Und die systemische Soziologie weiss davon, was soziale Systeme* stabilisiert. Etwas zu erwarten, gehört nicht

zu den stabilisierenden Faktoren. Erwartungen eines Vis-à-vis zu verstehen, zu erfragen, es zumindest zu versuchen, gilt als effizient und hilfreich für Vertrauen trotz Komplexität. Miteinander reden ist ein kräftiges Instrument um dem komplizierten Umgang mit Erwartungen und Erwartungserwartungen gerechter zu werden um Erlösung im Alltag konkret zu erfahren. Trotzdem: Das Reden ist wie Silber zu Gold, im Vergleich zu dem, was das Schweigen kann. Die Kunst eines goldenen Schweigens zu lernen, das leuchtet und andere weder ignoriert noch beleidigt, das weder behauptet «ich habe nichts getan» noch aus gekränkter Selbstrechtfertigung ersteht, das ist auch wie ein gelingendes Weihnachtsfest. Wer am Tisch sitzt und es aushält dabei zu sein ohne grosse Worte, gewinnt Raum und Atem für das, was Beziehungen können. Lernt Worte und Vertrauen kostbar zu erkennen. Kalte, kurze und dunkle Tage eignen sich dazu, in sich zu gehen, sich Zeit zu nehmen und sich auszutauschen über das, was zählt. Sie eignen sich auch um still darüber zu meditieren. Gesundheitliche Herausforderungen, kriegerische Konflikte und die aktuelle Angst vor dem fehlenden Strom und Gas in Europa wegen der Uneinigkeit in der Interpretation von Gerechtigkeit, Güterverteilung und Geschichte ... veranlassen uns hoffentlich zum ebenso bewussten Reden wie Schweigen.

«Das Licht schenkt der Lichtblick»



Rembrandt, Anbetung der Hirten, 1646. Quelle: Wikimedia

* Z.B. N. Luhmann, Erwartungserwartungen, bei Suhrkamp 2001 in 11. Auflage erschienen

«... scheint in der Finsternis...» ... des Erwartens



MARTIN RÜSCH

Pfarrer Grossmünster

Die Symbolik von Licht und Finsternis dieser Tage – im Advent... – ist einmal mehr wieder stimmig. Je dunkler es wird, desto grösser die Erwartungen, es mögen Lichter es wieder hell werden lassen. Je dunkler die Wolken über unserer Zeit, desto licht- oder friedvoller möchte es mit Weihnachten wieder werden. Und ohne Originalitätsanspruch verspricht auch die Predigtreihe «Vom Schatten ins Licht» im Grossmünster dem nachzugehen. Unsere Kirchenräume werden mit stattlichen Adventskränzen bzw. ihren Kerzenlichtern geschmückt sein. Und Feuerschalen werden im Advent dazu einladen, uns bei deren Licht und Wärme einzufinden. – Dem Ursprung nach allerdings entstammt die Symbolik von Licht und Finsternis einem anderen als unserem christlichen Glauben. Und es ist ja dabei eine zweiseitige, um nicht zu sagen zweiseitige Symbolik.

Nichtsdestotrotz ist wieder die Zeit der Lichterfeste und -bräuche. Weihnachtsbeleuchtungen (solange mit Strom versorgt) und Kerzenseligkeit bringen ein wärmeres, ein beseeltes Licht in unsere Räume. Als liesse sich schon daran ablesen, dass Licht nicht gleich Licht ist. Neben dem funktionalen oder technischen Licht brauchen wir noch jenes für die Seele, für das Gemüt. Und gewiss, die Jahreszeit, die frühe Dunkelheit und die langen Nächte können sich wie Schatten auf die Seele legen. Und wenn es ohnehin schon Gründe zu Sorge und Angst genug gibt, so in diesen Tagen äusserlich verstärkt durch die längere Dunkelheit.

Kein Zufall also, dass sich – auch in anderen Religionen – Lichterbräuche verbinden mit den dunklen Tagen. Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas berichtet wie «auf freiem Feld in der Nacht» ein «Lichtglanz des Herrn die Hirten umleuchtete» (Lk 2, 8). Das Evangelium des Johannes lässt (im Logos, im «Wort») «das Licht in die Finsternis scheinen» (Joh 1, 5). Und bei Matthäus taucht der Stern auf (Mat 2, 2ff.), der als geschweiftes Kometenlicht weltberühmt geworden ist. Denn er zeigt in Bethlehem

die Geburt des Kindes an, welches wiederum später – so Johannes – von sich gesagt habe: «Ich bin das Licht der Welt» (Joh 9, 5). Allenthalben also die zweiseitige Symbolik von Licht und Finsternis.

Dass Licht und Finsternis auch eine zweiseitige Symbolik darstellen, verbindet sich mit ursprünglich indo-iranischen, zoroastrischen, später manichäischen Vorstellungen und Überzeugungen, wonach die Welt – und folglich der Mensch – verwickelt ist in einen Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gut und Böse. Dem gilt es zu entkommen. Was dazu führt, dass wir zu scheiden bereit sind in Lichtgestalten hier und Verkörperungen des Bösen dort. Ein schroffes, aber überaus erfolgreiches Denkmodell: Der Manichäismus hat sich bis nach China stark ausgebreitet. Und auch in der Kirchen- und Christentumsgeschichte hat er manche Spuren hinterlassen; etwa, wenn von Himmel und Hölle gesprochen wird. Und säkularisiert ist dieses duale Modell nicht minder wirksam geworden: Noch manche moderne Führer:innen oder Autokraten sehen sich im Dienst des Kampfes des Lichts gegen die Finsternis. Auch der Siegeszug von Aufklärung und Wissenschaft als «Licht des Wissens» galt stets als Erfolg im Kampf gegen das Dunkel von Dichtung und Glauben. Und wenn wir solche kulturgeschichtlichen Zusammenhänge erkennen – uns vielleicht dabei «kein Licht aufgeht» – so hat sich die Lichtmetaphorik vom Gemüt oder Seelischen in den Kopf oder Verstand verlagert. Wir meinen, so «Licht in eine Sache bringen» zu können. Und auch noch im Alltäglichen hat sich die Symbolik eingenistet, denn wer keinen «Platz an der Sonne» findet, scheint verdammt zu sein zu einem «Schattenda-sein».

Aber zurück zu Advent und Weihnachten, unseren Erwartungen. Ist der Advent eine kaum durchschaubare Zeit hinzielender Erwartungen, möchte mit Weihnachten etwas erfahrbar werden von Verwandlung, Stille,

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Friede, Eintracht und Erneuerung; und es stellt ja ein Phänomen dar, dass landauf landab Kirchen an Heiligabend noch immer stets gefüllt sind. So verständlich unsere Erwartungen sind, so unreal sind sie oft. Denn viele erfüllen sich nicht. Und statt dass Friede auf Erden (oder zumindest in Familien) sich einstellt, eskalieren Spannungen öfters zum Fest selbst hin.

Der Lichtblick von Weihnachten stellt indes – gemäss den erwähnten Evangelien – die Geburt Christi dar. In Jesus als dem Christus – im Glauben, dass in ihm der kommende Gott sich in diese Welt gibt – wird das «Licht» (als Bild verdichteter Energie oder Gott) irdisch gebrochen. Denn trifft Licht auf Materie (physikalisch formuliert), wird es reflektiert, gestreut, absorbiert oder gebrochen. Mit Weihnachten feiern wir (theologisch formuliert), dass sich Gott irdisch

gebrochen hat in Christus. Dass sich – christlich erzählt – Gott spiegle im Kind und im Gekreuzigten, das war einst Skandal und Ärgernis. Und ist es bis heute geblieben. Dass ein Neugeborenes ein in die Welt kommendes (Hoffnungs-) Licht verkörpere, das kann noch einleuchten. Dass das Licht Gottes aber sich nicht weniger irdisch breche im Gekreuzigten, im dahingehenden Menschen – und demnach in allen Gescheiterten, Verzweifelten, Verfolgten, Ausgestossenen etc.–, das ist befremdlich. Aber es ist die eigenartige Spektralfarbe des christlichen Glaubens. Und es dürfte die Geburtsstunde sein dafür, dass wir Gott und Mensch, Licht und Finsternis neu und anders sehen lernen müssen. Denn menschlich Mensch zu sein – oder dies zu werden –, hiesse nichts anderes, als dass wir uns selbst weder als Lichtgestalten, noch als «umnachtet» verstehen müssen. Vielmehr uns erkennen können als Wesen, in denen sich unsere Sehnsucht in dieser Welt als Brechung von Licht zeigt und verkörpert. Und Menschen sind wir immer körperlich. Materie, in der sich Licht brechen kann. Und

darum verbinde ich mit Advent und Weihnachten die Erwartung auf diesen Lichtblick: Dass wir Menschen stets angehalten sind (und dies uns zugesagt ist) menschliche Menschen zu werden. Und darum müssen wir weder Gott spielen. Noch meinen, wie Gott sein zu können.

So wünschen wir allen wärmende, lichtvolle und vor allem menschenfreundliche Weihnachtstage – und ein frohes Fest!



Die Altstadtkirchen im winterlichen Kleid. Quelle: Martina Issler



Aktion der Altstadtkirchen vor dem Grossmünster 2021. Quelle: Stephan Gisi

ADVENTSAKTION

Ein Selfie mit dem «Stern von Bethlehem»

Vor rund 2000 Jahren hat der «Stern von Bethlehem» Weise aus dem Morgenland zum Geburtsort Jesu geführt. Im Jahr 2022 wird der «Weihnachtsstern von Zürich» Menschen in den Kreis eins führen. Diese besondere Aktion der Altstadtkirchen lädt alle dazu sein, sich selber vor einem wunderschön-leuchtenden Stern zu fotografieren und das Bild – zusammen mit einer Botschaft – in die Welt hinauszuschicken.

Die Zürcher Altstadtkirchen greifen das Geheimnis des Weihnachtssterns auf und machen ihn fass- und fotografierbar: Vom 24. November bis am 17. Dezember steht ein grosser, hell-leuchtender Stern abwechselungsweise vor dem Grossmünster, der Predigerkirche, der Kirche St. Peter und dem Fraumünster.

Was wirklich wichtig ist

«Die Zeit nach der Coronapandemie und der Ausbruch des Kriegs in Europa führen uns vor Augen, was wirklich wichtig ist und welches u.a. die Grundbedürfnisse aller Menschen sind: Licht und Wärme, soziale Nähe und Frieden», ist Cornelia Camichel Bromeis, Pfarrerin an der Kirche St. Peter und Mitinitiantin der Adventsaktion, überzeugt. «Dies alles verbinden wir mit Weihnachten. Diese christliche Botschaft wurde uns

mit der Geburt im Stall, unter dem Stern von Bethlehem, verheissen. Der hell-leuchtende Stern, zusammen mit den wärmenden Adventsfeuern, die ebenfalls vor den Altstadtkirchen entzündet werden, vermitteln diese Botschaft ohne grosse Worte.»

Friede soll sich wie ein Lauffeuer verbreiten

Der elysische «Stern von Zürich» ist nicht nur wunderschön anzuschauen und trägt warmes Licht in die dunklen Winternächte. Er lädt die Menschen auch dazu ein, sich zusammen mit ihm – und einer Botschaft – zu fotografieren. Gute Wünsche für sich selber oder für andere wie z.B. «365 neue Tage voller Wunder und Möglichkeiten», Gedanken mit aktuellem Bezug «Warm trotz allem: Wir lächeln uns zu», lebensfrohe Statements «Liebe. Lache. Lebe.» Sie finden sich auf vorgedruckten Tafeln – oder können in eigene Worte gefasst und auf zur Verfügung stehenden Tafeln niedergeschrieben werden.

Die Selfie-Fotografierenden sind eingeladen, das Bild mit dem Hashtag [#adventaltstadtkirchen](#) in den Sozialen Medien zu posten. «So soll sich Frieden wie ein Lauffeuer verbreiten! Das wünschen wir uns und der Welt zu Weihnachten», fasst Cornelia Camichel

Bromeis die Essenz der Adventsaktion der Zürcher Altstadtkirchen zusammen.

Der «Selfie-Stern» wird in der Adventszeit während zwölf Abenden (jeweils Donnerstag bis Samstag, 17.30 bis 19.30 Uhr) bei einer der vier Altstadtkirchen anzutreffen sein. Der Start der Weihnachtsaktion erfolgt am 24. November, 17.30 Uhr, beim Grossmünster. Für zusätzlich weihnächtliche Stimmung sorgen musikalische Einlagen der Knabenmusik Zürich jeweils freitags ab 18 Uhr sowie eine Feuerschale, die zum Verweilen und zu Gesprächen mit Vertreter:innen der Altstadtkirchen einlädt.

Weitere Informationen und Termine: www.altstadtkirchen.ch

ALTSTADTKIRCHEN

24. November bis am 17. Dezember, Do–Sa, 17.30 bis 19.30 Uhr



Quelle: Illustration Gina Sigl



Der Traum des Joachim, Giotto di Bondone. Quelle: Wikipedia

GASTPREDIGERIN MARGOT KÄSSMANN

Licht in der Finsternis

Am 2. Advent, dem 4. Dezember, wird Margot Kässmann im Grossmünster predigen. Margot Kässmann war Landesbischöfin der evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers, Ratsvorsitzende der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und Botschafterin für das Reformationsjahr 2017.

In diesem Zusammenhang war sie auch schon zu Gast im Grossmünster. Sie wird zusammen mit Christoph Sigrüst in die Predigtreihe zu Licht und Schatten einreihen. Am Samstagabend, den 3. Dezember, wird sie zusammen mit Hans-Jürgen Hufeisen und Christoph Sigrüst in der Wasserkirche um 19.30 Uhr eine Konzert-Meditation zu Frieden auf Erden gestalten. Es ist eine grosse Freude, dass Margot Kässmann einmal mehr in Zürich segensreich wirkt. Zu beidem, Gottesdienst wie Konzert-Meditation, sind Sie herzlich eingeladen.



Quelle: Jens Schulze

Gottesdienst zum 2. Advent
Licht in der Finsternis
Gastpredigerin: Margot Kässmann,
ehemals Landesbischöfin und Botschafterin für das Reformationsjahr 2017
Pfr. Christoph Sigrüst
Andreas Jost, Grossmünsterorganist

WASSERKIRCHE
Samstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr

GROSSMÜNSTER
Sonntag, 4. Dezember 10 Uhr

KRIPPENFIGUREN

Unterwegs nach Bethlehem

Wo liegt Bethlehem? Die Frage ist bei weitem nicht nur geografisch gemeint. Advent als Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest führt zurück auf grundlegende Fragen unseres Christseins: Was prägt unseren Glauben heute? Wofür stehen wir ein? Wo finden wir den Ort, die Menschen, die mit uns diesen Glauben teilen und davon sprechen?

Unterwegs nach Bethlehem werden auch unsere biblische Figuren sein. Sie werden ab dem ersten Advent bis zum Dreikönigstag in der Kirche unter uns sein, und sich langsam Richtung Bethlehem bewegen und – hoffentlich – am Heiligen Abend bei der Krippe ankommen.

1. Advent, 27. November
«Unterweges nach Bethlehem: die Völker»

Rorate im Labyrinth, 1. Dezember
«Unterwegs nach Bethlehem: Aufbruch»

2. Advent, 4. Dezember
«Unterwegs nach Bethlehem: Maria und Elisabeth»

3. Advent, 11. Dezember
«Unterwegs nach Bethlehem: Johannes der Täufer»



Elisabeth und Maria. Quelle: Thomas Münch

4. Advent, 18. Dezember
«Unterwegs nach Bethlehem: Josef»

Heilig Abend, 24. Dezember
Familiengottesdienst, 17 Uhr
«Unterwegs nach Bethlehem: Die Engel»
Christnachtfeier, 22.30 Uhr
«Unterwegs nach Bethlehem: Die Hirten»

Weihnachten, 25. Dezember
«Unterwegs nach Bethlehem: Maria»

Epiphanie, 6. Januar
«Unterwegs nach Bethlehem: die Weisen aus dem Morgenland»

Es lohnt sich bestimmt, diese Gruppen in der Kirche zu betrachten, bei ihnen zu verweilen und uns von ihnen zeigen zu lassen, was Ankunft Gottes heute bedeuten kann.

PREDIGERKIRCHE
Erster Advent bis zum Dreikönigstag

Unerwartet in Erwartung: «Besondere Mütter – bedeutende Söhne»

Die Adventszeit ist die Zeit des Wartens auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu. Es ist eine Zeit, da werden Kindheitsgeschichten erzählt. Die wohl bekannteste ist die Geschichte von Maria, die als unverheiratete, junge Frau mit Jesus schwanger wird.

Die Bibel weiss viele solcher Kindheitsgeschichten zu erzählen. Sie tut das nicht, weil Kindergeschichten so nett wären. Sie tut dies, weil so von Anfang an die hohe Bedeutung des Kindes signalisiert werden kann.

Bedeutende Männer werden von vorerst unfruchtbaren Frauen geboren: Sara gebiert ihren Sohn Isaak im hohen Alter von über neunzig Jahren.

(Gen. 18; 21)

Hanna ist in Erwartung, nachdem Gott ihren Mutterschoss lange Zeit verschlossen hatte. (1. Sam. 1)

In dieser Erzähltradition steht auch Elisabeth, die hoch betagt mit ihrem Sohn Johannes schwanger wird.

(Lukas 1)

In dieser Erzähltradition stehen Maria und Jesus.

Neben die kinderlos Gebliebenen wird die Jungfrau, die noch keine Kinder haben kann, gestellt.

«Unerwartet in Erwartung – Besondere Mütter bedeutender Söhne» lädt Sie ein zu einer Reihe von Erwartungsgeschichten, die keine biologische Erklärung liefern wollen, sondern von Gottes Eingreifen in das Leben der Menschen zu berichten wissen. Dieses unerwartete in Erwartung Sein ist ein literarisches und theologisches Stilmittel, um Göttliches erzählen zu können.

Gott greift ein, indem Gott Frauen unerwartet in den Stand «guter Hoffnung» versetzt. Und damit Kinder ankündigt, welche diese Hoffnung in die Welt hinaus tragen.

MUSIKALISCHE ABENDFEIERN

1. Advent, 27. November

«Sara und Isaak»

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Musik von G.F. Telemann, C. Saint-Saëns, C.H. Graun u.a.

Ana Lomsaridze Arter, Oboe
Margrit Fluor, Orgel

2. Advent, 4. Dezember

«Hanna und Samuel»

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Musik von G.F. Telemann, W. Wehrli,
C. Hillmann

Hieronymus Schädler, Flöte
Ursula Koelner, Violine
Margrit Fluor, Orgel und Klavier

3. Advent, 11. Dezember

«Elisabeth und Johannes»

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Ouvverturesuite in d-Moll von
Johann Friedrich Fasch
Altstadtorchester, Anita Jehli, Leitung

4. Advent, 18. Dezember

«Maria und Jesus»

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Weihnachtsoratorium von
Camille Saint-Saëns

Margrit Fluor, Orgel
Camerata cantabile, Orchester
Kantorei St. Peter, Philipp Mestrinel,
Leitung

KIRCHE ST. PETER

Sonntag, 27. November bis 18. Dezember
jeweils um 19 Uhr



Quelle: iStock

Persönlich engagiert

Ohne sie wäre Kirche undenkbar. Mehrere hundert Menschen engagieren sich im Kirchenkreis eins Altstadt in den Kantoreien, Vereinen und in vielen anderen Gruppen. Sie bringen sich ein, helfen, Sie spenden Freude, Gemeinschaft, Inspiration und ergänzen die Aufgaben der Mitarbeitenden. Sie alle schenken ihre Zeit, Ihre Kraft und manchmal auch ihre Leidenschaft. Das ganze Jahr über setzen Sie sich für ein lebendiges Kirchenleben ein und bereichern es. Für dieses wertvolle Engagement sind die Pfarrerschaft und die Mitarbeitenden, aber auch Amtsträger:innen und unzählige Gäste von Herzen dankbar.

Die Möglichkeiten sich einzubringen sind vielfältig, beispielsweise in der Gastronomie, im Kirchen- oder Besuchsdienst, bei Aktionen und Projekten, im Schreib-Club, in Vorstandstätigkeiten und Veranstaltungen in unseren Vereinen, in diversen Gesprächsgruppen – Ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind es, die das Miteinander beleben. Wir sind offen für neue Ideen, Kirche mitzugestalten.

Zurzeit suchen wir für die Präsenzdienst-Teams im Grossmünster und in der Predigerkirche als Ergänzung interessierte neue Mitglieder. Die beiden Teams haben unterschiedliche Ausrichtungen und die Sozialdiakoninnen geben gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich bei uns melden. Die Kontaktdaten sind auf der letzten Seite dieser Ausgabe zu finden.

Reich beschenkt durch das persönliche Engagement wünschen wir unbeschwerte Weihnachtstage und freuen uns auf die Begegnungen im neuen Jahr.

Für die Sozialdiakonie
ARIANE ACKERMANN-ERHART

Quelle: Shutterstock



Quelle: Tony Litvyak

Wir bringen den Weihnachtsbaum in die Wasserkirche. Ja und, könnten Sie jetzt sagen. Tut ihr das nicht jedes Jahr? Und überhaupt: Weihnachtsbäume sind ein heikles Thema. Wer darf bei Ihnen denn den Weihnachtsbaum schmücken? Sie selbst? Oder trauen Sie sich, die Dekoration aus der Hand zu geben? Und wie halten Sie es mit dem Weihnachtsschmuck – traditionell, modern, neu oder alt? Und ab wann steht der Baum bei Ihnen im Wohnzimmer? Oder steht er auf dem Gang, dem Balkon, im Garten?

Wissen Sie was, wir helfen Ihnen dieses Jahr mit all diesen Entscheidungen und Sie können ganz nebenbei noch Gutes tun! Ab 1. Dezember präsentieren wir Ihnen eine kleine Auswahl an kunstvoll geschmückten Weihnachtsbäumen bei uns in der Wasserkirche. Wir wagen tatsächlich das Experiment und überlassen die Dekoration befreundeten Institutionen und Künstler:innen, mit denen uns eine Zusammenarbeit verbindet: das sind die Künstlerin Vreni Spieser, das Helmhaus Zürich, das Theater Winkelwiese, das Digital Art Zürich und rund um.keramik, das Keramikfestival aus dem Niederdorf.

Jeder Baum steht für eine soziale Einrichtung und wartet darauf, am Mittwoch, den 14. Dezember von Ihnen ersteigert zu werden.

Der Apéro beginnt um 17 Uhr, die Auktion um 18 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

WASSERKIRCHE

Ausstellung: 1. bis 31. Dezember, dienstags bis sonntags, 14 bis 18 Uhr
Auktion: Mittwoch, 14. Dezember, 18 Uhr, Apéro ab 17 Uhr

GOTTESDIENST AM FRÜHEN MORGEN

Adventliche Rorategottesdienste

Ganz früh am Morgen sind Jung und Alt aufgestanden und haben sich im Kirchenraum versammelt. Gemeinsam feiern sie einen adventlichen «Rorate-Gottesdienst». Es wird auf elektrisches Licht verzichtet, nur das Flackern der Kerzen erhellt den Raum und trägt zur besonderen Stimmung bei.

Das Licht der Kerzen strahlt Geborgenheit aus, draussen ist es noch ganz dunkel und eisig kalt. «Rorate-Gottesdienste» sind beliebt. Doch «Rorate-Gottesdienst» feiern heisst mehr als einfach in eine Atmosphäre der schönen Gefühle zu tauchen und den Tag mit einer meditativen Stunde zu beginnen.

Denn da ist der Ruf *«Rorate caeli desuper, et nubes pluant justum!»*, der diesem Gottesdienst seinen Namen gegeben hat. *«Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten! Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor!»* (vgl. Jesaja 45,8) Tau, Regen, das bringt den Menschen Leben und Wachstum. Und dieses neue Leben und Heil kommt von oben, wird uns von Gott geschenkt!

Das Licht der Kerzen in diesen dunklen Tagen erinnert uns an das Licht von Bethlehem, das an Weihnachten allen Menschen leuchtet. Dieses Licht möchte in jeder «Rorate-Messe» neu in die Herzen aller Feiernden hineinleuchten und die Finsternis der Welt hell machen.

Donnerstag, 1. Dezember, 6.45 Uhr:
«Auf dem Weg nach Bethlehem: Aufbruch». Rorate-Gottesdienst im Lichterlabyrinth. Anschliessend Frühstück.

Donnerstag, 15. Dezember, 6.45 Uhr:
«Auf dem Weg nach Bethlehem: Unterwegs». Rorate-Gottesdienst im Kerzenlicht. Anschliessend Frühstück

PREDIGERKRICHE

Donnerstag, 1. und 15. Dezember, 6.45 Uhr



Quelle: Bruno Züttel

VERABSCHIEDUNGS-GOTTESDIENST

Franco Gargiulo

Am 4. Dezember wird im Gottesdienst im Grossmünster offiziell Sigris Franco Gargiulo verabschiedet.

Vor 30 Jahren zog Franco Gargiulo mit seiner Familie an die Römergasse. Werner Gysel, damals Pfarrer, hat ihn

ans Grossmünster gezogen. Im Gottesdienst sollen ihm Ehre und Dank für seinen segensreichen, drei Jahrzehnte langen Dienst von der Gemeinde zukommen. Nach dem Gottesdienst findet ein Apéro statt, wo die Gemeinde sich von ihm verabschieden kann.

CHRISTOPH SIGRIST

Pfarrer Grossmünster

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Die Faszination Kirchenfenster im ganzen Spektrum erleben

Die Führungssaison 2022 neigt sich dem Ende zu. Und sie endet mit einem Höhepunkt: Geniessen Sie eine 90-minütige Tour d'Horizon durch die eindrückliche Welt international bekannter Glaskünstler und ihrer Kunstwerke.

Ob von Chagall oder Giacometti, ob Maria oder König David: Hinter den gigantischen Fenstern in den Altstadtkirchen stecken viele eindrückliche Geschichten – nicht nur biblische. Tauchen Sie auf der öffentlichen Führung vom 10. Dezember ein in die Welt der Kirchenfenster, die die beiden Münster mit Licht und Farben füllen.

Im Fraumünster geht es um den weltberühmten fünfteiligen Fensterzyklus von Marc Chagall, das Werk von Augusto Giacometti und das hinter der Orgel versteckte Fenster von Clement Heaton. Die drei Künstler pflegten alle ihren ganz eigenen Stil, nicht nur inhaltlich, sondern auch handwerklich.



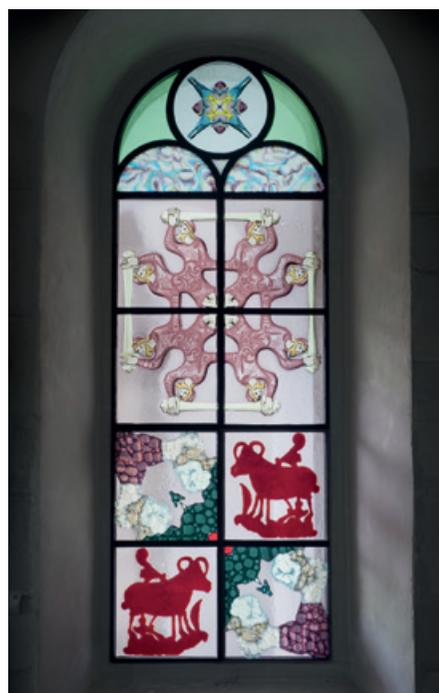
Das «Himmlische Paradies» von Augusto Giacometti im Fraumünster. Quelle: Yves Baer

Im Grossmünster ziehen einen die originalen Kirchenfenster von Sigmar Polke in den Bann. Ein Teil ist unkonventionell aus Achatschnitten gefertigt, ein anderer Teil zeigt sogenannte Präfigurationen Christi und ist in traditioneller Glastechnik hergestellt. Auf der Führung erfahren

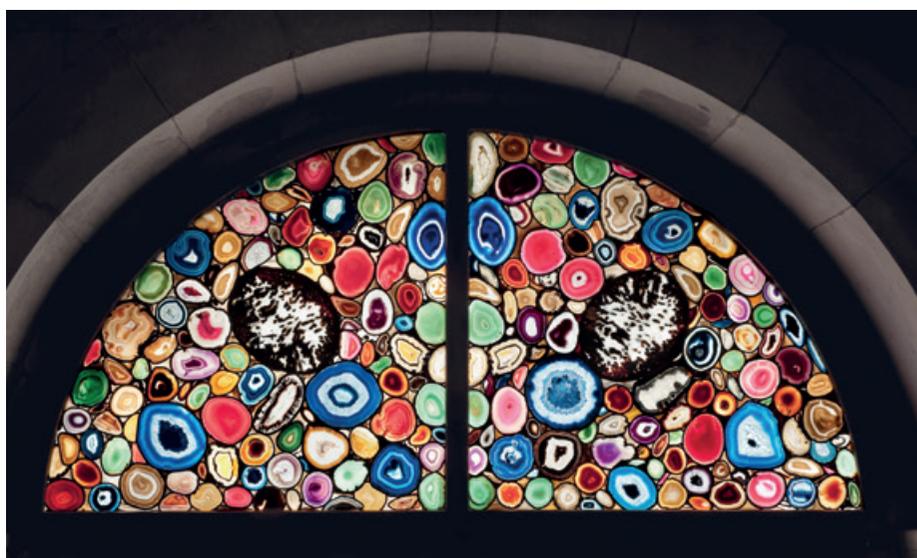
Sie, wie dieses Werk von internationaler Strahlkraft aus dem Jahr 2009 mit den Weihnachtsfenstern von Augusto Giacometti im Chor in Beziehung steht.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, in 90 Minuten ein breites Spektrum an Kirchenfensterkunst vor Ort anschaulich vorgestellt zu bekommen.

Übrigens: Die Altstadtkirchen-Guides nehmen Sie auf Anfrage das ganze Jahr über auf privat buchbare Führungen und Schulklassenführungen in und um die Altstadtkirchen mit. Das Angebot inklusive Anfrageformular und allen wichtigen Informationen finden Sie hier: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch



Isaaks Opferung. Quelle: Sigmar Polke



Eines der sieben Achatfenster im Grossmünster. Quelle: The Sigmar Polke Estate, Cologne

Kosten Führungen:

CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi)
60 Minuten

CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi)
90 Minuten

Bitte frühzeitig an der Kasse vor Ort Kaufbestätigung zeigen oder Ticket bezahlen. Für Kurzsichtgeschlossene halten wir für jede Führung 5 Tickets an der Kasse bereit.

GROSSMÜNSTER

Freitag, 9. Dezember, 22 Uhr
«Meditative Nachtführung»

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht. Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.

Kollekte zur Deckung der Kosten.

FRAUMÜNSTER UND GROSSMÜNSTER

Samstag, 10. Dezember, 11–12.30 Uhr
«Die Kirchenfenster der Münster»
(Start beim Fraumünster)



Anmeldung und Infos alle Führungen:

fuehrungen.reformiert-zuerich.ch



Berner Münster Kinderchor. Quelle: Nick Steinmann

WEIHNACHTSKONZERT

«Macht hoch die Tür!»

Die Kantorei der Predigerkirche stimmt uns mit Benjamin Britzens «A Ceremony of Carols» und Motetten alter Meister in die Weihnachtszeit ein. Mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen klingt der vierte Adventssonntag aus.

In ihrem 60. Jubiläumsjahr spannt die Prediger-Kantorei noch einmal mit begeisterten jungen Sängerinnen und Sängern zum gemeinsamen Konzert zusammen: Nach der eindrucksvollen «Schöpfung» im Juni mit dem Berner Münster Jugendchor ist nun der Kinderchor des Berner Münsters bei der diesjährigen Weihnachtsmusik dabei. Gemeinsam aufgeführt wird die berühmte Sammlung volkstümlicher Weihnachtsgesänge des englischen Komponisten Benjamin Britten für Harfe, Kinder- und gemischten Chor: Ein strahlend-einstimmiger Hymnus eröffnet die musikalische «Zeremonie», bei der mit «Wolcum Yole» in altem Englisch das Weihnachtsfest begrüsst, schwärmerisch die Jungfrau

Maria gewürdigt und musikalisch eindrucksvoll der Sieg des schwachen Jesus-Knaben über die Mächte der Finsternis besungen wird. Der volkstümliche Zyklus wird ergänzt durch Motetten alter Meister, Advents- und Weihnachtslieder, welche die Kantorei zu Bläserbegleitung oder in abwechslungsreichen a cappella-Bearbeitungen singt: Gregorianik, Vertonungen von Johann Walter, Johann Sebastian Bach, Hugo Distler oder dem Schweizer Komponisten Hans Studer sind dabei. Doch auch das Publikum ist eingeladen mit einzustimmen: «Nun komm, der Heiden Heiland», «Vom Himmel hoch da komm ich her», «Es ist ein Ros' entsprungen» oder «Tochter Zion, freue dich!» werden die Predigerkirche festlich durch Ausführende und Publikum gemeinsam erklingen lassen. Zeit zum Luftholen bleibt, wenn die Harfe ein mediatives Intermezzo spielt oder das professionelle Bläserensemble das Programm durch Canzoni italienischer Meister ergänzt.

Um 16.15 Uhr wird Johannes Günther, Kantor und musikalischer Leiter, eine Einführung in das Programm geben.

Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen

*Kantorei zu Predigern
Berner Münster Kinderchor, Chöre
Fiona van Vliet, Harfe
Il desiderio, Bläser
Kantor Johannes Günther, Leitung*

 **Vorverkauf:** www.eventfrog.ch
oder telefonisch via Antje Seebass
Telefon 044 730 73 28

PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr



*Informationen zum Konzert:
www.kantorei.ch/konzerte/*

LANDSTREICHMUSIK

Am Neujahrstag erklingt im St. Peter Landstreicher Musik

Als «Altfrentsche Besetzung» der Landstreicher Musik ist das Trio Lincke-Menzi-Härtel seit 2015 unterwegs. Sie verbinden traditionelle Appenzellermusik mit anderen Musikkulturen und lassen sich vom reichen Schatz der Traditionen inspirieren zu neuen, eigenen Formen. Es entsteht farbenprächtige, lustvoll experimentelle Musik zum Geniessen. Der Begriff «Altfrentsch» stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet «altmodisch», «nach altem Brauch».

Seien Sie herzlich willkommen zu dieser besonderen Einstimmung ins neue Jahr. Stossen Sie anschliessend an mit Pfarrein Cornelia Camichel Bromeis (Besinnung) und Margrit Fluor (Orgel) bei einem Bündner Röteli und Birnbrot.

ST. PETER

Sonntag, 1. Januar 2023, 17 Uhr



www.matthiaslincke.ch/altfrentsche_besetzung.htm



Die «Landstreicher» Matthias Lincke (Geige, Gesang), Elias Menzi (Appenzeller Hackbrett) und Matthias Härtel (Schlüsselfiedel, Kontrabass) sind am St. Peter zu hören.

Quelle: Landstreicher Musik

KONZERT AM 3. ADVENT

Oratorium «Belshazzar»

Kaum ein Oratorium komponierte Händel so dramatisch wie die Geschichte des prassenden babylonischen Königs Belshazzar. Dieser verhöhnte beim Festmahl Gott, indem er aus den goldenen Gefässen trinken liess, die aus dem Tempel in Jerusalem geraubt wurden. Das Oratorium schildert aber auch die Befreiung des jüdischen Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft und letztlich den Sieg des Guten über das Böse.

Ausführende sind:

Anna Gschwend, Sopran
 Stefan Wieland, Altus
 Ricardo Carreto, Tenor
 Stefan Vock, Bass
 Collegium Vocale Grossmünster
 Aargauer Kantorei; La Chapelle Ancienne
 Kantor Daniel Schmid, Leitung

Türöffnung und Abendkasse ab 16 Uhr

GROSSMÜNSTER

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr



Information und Vorverkauf:
www.kantorat.ch



Quelle: Kantorat

VORANKÜNDIGUNG

Tenebrae Choir London



Quelle: Tenebrae Choir

Der Tenebrae Choir aus London gehört zu den führenden Vokalensembles der Welt. Unter der Leitung des ehemaligen King's Singers Nigel Short produzierte der Chor über 30 Aufnahmen und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet (BBC Awards, Gramophone Awards, Grammy). Mit seiner unglaublichen Präzision, perfekten Intonation sowie dem unverkennbaren atmosphärischen Klangvolumen tritt der Chor weltweit in renommierten Konzertreihen und Festivals auf, so 2021 in der Elbphilharmonie Hamburg und in der laufenden Saison u. a. am Rheingau Musikfestival, am Brucknerfest in Linz sowie am Musikfest in Berlin.

«Überirdische Schönheit – Eine Sternstunde der Chormusik – aus übermenschlicher Präzision entsteht geballte Emotion – Gänsehaut-Alarm in der Elbphilharmonie - Vokalmusik mit absolutem Seltenheitswert.»

Pressestimmen

Wir freuen uns ausserordentlich, dass wir einen der besten A Cappella Chöre vom 27.–29. Januar 2023 im Fraumünster Zürich erleben werden – mit abwechslungsreichen Programmen in drei Konzerten und im Sonntags-Gottesdienst.

FRAUMÜNSTER

Freitag 27. Januar, 2023, 21 Uhr

Lamentations

Samstag 28. Januar, 2023, 17 | 21 Uhr

Queen of Heaven | Path of Mircales



Programm-Info und Tickets:
 Platzreservierung empfohlen
musikimfraumuenster.ch

Gottesdienste

Fraumünster

So, 4. Dezember, 10 h

Gottesdienst am 2. Advent

Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Prof. Dr. Ralph Kunz

So, 4. Dezember, 10 h

Mini-Gottesdienst

Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottesdienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster. Wir singen, basteln und hören Geschichten.
Tobias Wolf

So, 11. Dezember, 10 h

Gottesdienst am 3. Advent mit Taufe

Gabriel Wernly, Violoncello; Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 18. Dezember, 10 h

Gottesdienst am 4. Advent mit Taufe

Harry White, Saxofon
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter

Mi, 21. Dezember, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort. Studierende der Theologischen Fakultät

Sa, 24. Dezember, 15.30 h

Gottesdienst an Heiligabend

Vesper um 15.30 Uhr
Fraumünster-Vokalsolisten
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel.
Pfr. Johannes Block

Sa, 24. Dezember, 17.30 h

Gottesdienst an Heiligabend

Vesper um 17.30 Uhr
Fraumünster-Vokalsolisten
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 25. Dezember, 10 h

Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

Musik aus dem «Weihnachtsoratorium» von J.S. Bach
Fraumünster-Chor, le buisson prospérant: Daniel Kagerer und Corinna Camacaro, Violine
Dorothee Schmid Bögli, Viola
Gabriel Wernly, Violoncello
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Johannes Block

Mo, 26. Dezember, 10 h

Gottesdienst am Stephanstag

Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

Sa, 31. Dezember, 19 h

Silvester-Gottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst – Bitte neue Uhrzeit beachten!
Fraumünster-Bläserconsort
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block
Pfr. Lars Simpson, (Augustinerkirche)
Vikar Martin Stewen, (St. Peter und Paul)

Grossmünster

So, 4. Dezember, 10 h

Gottesdienst zum 2. Advent

Vom Dunkeln ins Licht II: «Die Finsternis» (Joh 1,5)
Andreas Jost, Orgel

Pfrn. Margot Kässmann
Pfr. Christoph Sigrist

So, 11. Dezember, 10 h

Gottesdienst 3. Advent

Vom Dunkeln ins Licht III: «Das aufgehende Licht und die Finsternis» (Lk 1, 78-79)
Ruth Pfister, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 18. Dezember, 10 h

Gottesdienst 4. Advent

Vom Dunkeln ins Licht IV: «Mache dich auf, werde Licht!», Singgottesdienst
Andreas Jost, Orgel
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüschi

Sa, 24. Dezember, 22 h

Gottesdienst Christnacht

Vom Dunkeln ins Licht V: «Vom Glanz in der Nacht» (Lk 2, 8-12)
Musik: Johann Kuhnau «Magnificat D-Dur»
Andreas Jost, Orgel
Anna Gschwend, Sopran
Stefan Wieland, Altus
Michael Feyfar, Tenor
Jonas Atwood, Bass
Collegium Vocale und Collegium Musicum
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüschi

So, 25. Dezember, 10 h

Gottesdienst Weihnacht

Vom Dunkeln ins Licht VI: «Das Sternenlicht» (Mt 2,9-10), J.S. Bach «Weihnachtsoratorium» BWV 248; 4. Kantate «Fallt mit Danken, fällt mit Loben»
Anna Gschwend, Sopran
Stefan Wieland, Altus
Michael Feyfar, Tenor
Jonas Atwood, Bass
Collegium Vocale und Collegium Musicum
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

Sa, 31. Dezember, 22.30 h

Gottesdienst Silvester

Vom Dunkeln ins Licht VII: «Der Regenbogen» (1. Mose 9,13)
Collegium Musicum
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Christoph Sigrist

Predigern

Do, 1. Dezember, 6.45 h

Rorate-Gottesdienst

«Auf dem Weg nach Bethlehem: Aufbruch»
Lichterfeier im Lichterlabyrinth.
Anschliessend Frühstück.
Kleine Schwester Jesu
Esther
Jasmin Vollmer, Harfe
Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 2. Dezember, 18.30 h

Chorvesper zum 2. Advent

Gregorianik: «Veni redemptor gentium», Johann Walter: «Nun komm, der Heiden Heiland», Andreas Hammerschmidt: «Machet die Tore weit»
Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

So, 4. Dezember, 11 h

Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Advent

«Auf dem Weg nach Bethlehem: Elisabeth und Maria». Singgottesdienst mit Vokalquartett
Ye Jin Kim, Sopran
Hitomi Kutsuzawa, Alt
Johannes Günther, Tenor und Kantor

Ruben Monteiro Pedro, Bass
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 9. Dezember, 18.30 h

Orthodoxe Vesper

«Vorweihnachtliche Vesper» mit der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde Agios Dimitrios (griechisch/deutsch)
Chor
Pfarrer Dr. Stefanos Athanasiou

So, 11. Dezember, 11 h

Gottesdienst zum 3. Advent

«Auf dem Weg nach Bethlehem: Johannes der Täufer»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 15. Dezember, 6.45 h

Rorate-Gottesdienst

«Auf dem Weg nach Bethlehem: Unterwegs»
Rorate-Gottesdienst im Kerzenlicht.
Anschliessend Frühstück.
Kleine Schwester Jesu
Esther
Jasmin Vollmer, Harfe
Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 16. Dezember, 18.30 h

Kantatenvesper

«Wolcum Yole!», Benjamin Britten «A Ceremony of Carols» (Ausschnitte)
Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Fiona van Vliet, Harfe
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 18. Dezember, 11 h

Gottesdienst zum 4. Advent

«Auf dem Weg nach Bethlehem: Josef – Machet die Tore weit!»
Kantorei zu Predigern

Johannes Günther,
Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 23. Dezember, 18.30 h

Instrumentalvesper

«Hirtenleben», Musik von Gabriel Fauré und John Rutter
Graziella Nibali, Querflöte
Philipp Mestrinel, Orgel und Flügel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 24. Dezember, 17 h

Familiengottesdienst

Zum Heiligabend: Engel
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 24. Dezember, 22.30 h

Ökumenischer Gottesdienst

Christnachtfeier «Auf dem Weg nach Bethlehem: Engel und Hirten»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 25. Dezember, 17 h

Ökumenischer Gottesdienst

Weihnachtsgottesdienst
«Auf dem Weg nach Bethlehem: Maria»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe

Fr, 30. Dezember, 18.30 h

Jazzvesper

«Zum Jahresausklang»
Anthony Newley / Leslie Bricusse: «Feeling Good»
Naima Gürth, Saxofon und Gesang
Daniel Zihlmann, Flügel
Thomas Münch,
kath. Theologe

Sa, 31. Dezember, 16 h

Eucharistiefeier zum Jahresabschluss

Philipp Mestrinel, Orgel
P. Peter Spichtig OP

Thomas Münch,
kath. Theologe

Pfrundhaus

So, 4. Dezember, 9.30 h

Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Advent

Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch,
kath. Theologe

So, 11. Dezember, 9.30 h

Gottesdienst zum 3. Advent

Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 18. Dezember, 9.30 h

Gottesdienst zum 4. Advent

Philipp Mestrinel, Orgel
Father James

So, 25. Dezember, 10 h

Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl

Miriam Vaucher, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

So, 4. Dezember, 19 h

Musikalische Abendfeier zum 2. Advent

«Besondere Mütter – bedeutende Söhne» II: «Hanna und Samuel»
Hieronymus Schädler, Flöte; Ursula Koelner, Violine; Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

3. Advent, 11. Dezember

Musikalische Abendfeier zum 3. Advent

«Besondere Mütter – bedeutende Söhne» III
«Elisabeth und Johannes»
Ouverturesuite in d-Moll von Johann Friedrich Fasch, AltstadtOrchester, Leitung Anita Jehli
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

So, 18. Dezember, 10 h

Taufgottesdienst

Mit der Handpuppe Petra. Die Gemeinde ist herzlich willkommen.
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

So, 18. Dezember, 19 h

Musikalische Abendfeier zum 4. Advent

Camille Saint-Saëns
«Weihnachtsoratorium».
«Besondere Mütter – bedeutende Söhne» IV: «Maria und Jesus»
Camerata cantabile, Orchester
Kantorei St. Peter
Philipp Mestrinel, Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

Sa, 24. Dezember, 22 h

Abendfeier

Christnachtfeier zu Heiligabend «Die drei Gaben». Legende zu Matthäus 2,11 von Werner Reiser
Martina Joos und Sibylle Kunz, Blockflöten
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

So, 25. Dezember, 10 h

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Kantorei St. Peter
Philipp Mestrinel, Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

Mosaic Church

Fr, 9. Dezember, 19 h

Gottesdienst Mosaic

Pfrn. Priscilla Schwendimann
In der Limmathall, Hardturmstrasse 122

Sa, 24. Dezember, 16 h

Gühwein trinken

Anschliessend ökumenischer Gottesdienst in

der Regenbogenkirche
Mutschellenstrasse 188
Sa, 24. Dezember, 19 h
Weihnachtsabendessen
in der Limmathall
Unkostenbeitrag CHF 15.–
Anmeldung bis 22.12. an
priscilla.schwendimann
@reformiert-zuerich.ch

Wasserkirche

Mi, 30. November, 18 h

Evensong

Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Mi, 7. Dezember, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,

7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h

Wegworte

Ökumenische Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h

Sa–So, 15.45 h

Abendgebet

Ökumenische Bahnhofskirche

Mo, Mi–Fr, 12.15 h

Mittagsgebet

(ausser an Feiertagen)
Singen und beten, hören und schweigen.

Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé. Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.

Predigerkirche

Di, 12.15–12.35 h

Mittagsgebet

Eine Atempause in der Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
Predigerkirche

Mittwochs, 12.15 h

Abendmahl am Mittag

(ausser Schulferien)
Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse
CHF 10.– pro Person
Grossmünster, Krypta

Chaque dimanche, 10 h

Culte en Français

Eglise réformée zurichoise de langue française,
Schanzengasse 25

Meditation

Mittwochs, 7–8 h

Meditation

in der Kirche St. Peter

In den Traditionen des Zen und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.
Leitung im Team
Im St. Peter

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug)
Krypta Grossmünster

Do, 1. Dezember, 12.45 h

Kerzenlabyrinth in der Predigerkirche

In der hektischen und dunklen Jahreszeit, im Advent, brennt vom 28. Nov. bis 1. Dezember in der Predigerkirche ein grosses, eindrückliches

Lichtlabyrinth aus über 500 Kerzen. Es will einladen zum Abschalten und Luft Holen.

Do, 8. | 22. Dezember, 7–7.35 h

Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Eingang am Südportal
Predigerkirche

Mi, 7. Dezember, 18.15 h

Innehalten im Advent
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist
Grossmünster

So, 11. Dezember, 19 h
Sequentia

Liturgisches Singen, ein ökumenisches Angebot des Stadtklosters mit Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey, offen für alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Mi, 14. | 21. Dezember, 18.15 h

Innehalten im Advent
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster

Kinder und Jugendliche

Sa, 3. Dezember, 10 h
Weihnachtsspiel-Singprobe

Wer singt mit beim diesjährigen Weihnachtsspiel? Alle sind willkommen – Gross und Klein – die gerne singen und die Adventszeit mit Klängen und Liedern erfüllen möchten.

Anmeldung: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch,
Telefon 044 261 84 61
Martina Ilg
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Mi, 7. | 14. | 21. Dezember, 9.30 h

Eltern-Kind-Singen
Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen.
Leitung: Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
St. Peter, Lavaterhaus

So, 4. Dezember, 10 h

Mini-Gottesdienst
Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottes-

dienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster. Wir singen, basteln und hören Geschichten.
Tobias Wolf

Sa, 17. Dezember, 17 h
Weihnachtsspiel

«Di allereerscht Wienacht» – singend und spielend, erzählen uns Gross und Klein vom Wunder der allerersten Weihnacht mit bekannten und beliebten Liedern von Andrew Bond komponiert.
Martina Ilg
Philipp Mestrinel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–16 h

Ökumenische Seelsorge
in der Bahnhofkirche

Montags, 10–12 h
Vertrauliches Gespräch
mit Sozialdiakonin Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Mo–Fr, 14–17 h
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.
Predigerkirche

Samstags, 13–15 h
Pfarrpräsenz im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

Erwachsenenbildung

Do, 8. Dezember, 9.15 h
Team Bildung und Begegnung

Adventsfeier
Kathrin Rehmat, Telefon. 044 250 66 70, kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Predigerkirche, Turmzimmer

Geselliges

Freitags, 14–17 h
Nimm- und Bring-Bibliothek
Bücherstube St. Peter, Lavaterhaus

So, 11. Dezember, 11.15 h
Tavolata

Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen, essen und die Predigt Revue passieren lassen.
Michel Muhl, Leitung
Pfarrhaus Fraumünster

So, 11. Dezember, 11.15 h
Prunch
Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters.
Im Anschluss an

den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.
Konrad Schwenke
Pfarrhaus Fraumünster

Mo, 12. Dezember, 15 h
Senior:innen-Weihnachtsfeier

Das Grossmünster feiert Weihnachten mit der Gemeinde und Freiwillig Engagierten. Musikalisch begleitet von Antonia Hösli-Cafilisch und ihren kleinen Musikanten und Musikantinnen "

Di, 13. Dezember, 15 h
Weihnachtsfeier St. Peter

Mit den St.-Peter-Mitgliedern und freiwillig Engagierten feiern wir das traditionelle Weihnachtsfest.
Mit Anmeldung.
Ariane Ackermann
Margrit Fluor
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis
St.-Peter

Mi, 14. Dezember, 15 h
Weihnachtsfeier

Das Fraumünster feiert Weihnachten mit der Gemeinde und freiwillig Engagierten.
Mit Anmeldung.
Ariane Ackermann
Pfr. Johannes Block
Fraumünster

Do, 24. Nov. bis 17. Dez. Do–Sa, 17.30 bis 19.30 h
Adventsfeuer

Stern von Bethlehem
Stimmungsvolles Miteinander bei den Altstadtkirchen: Treffen Sie die Menschen, die hinter den Altstadtkirchen stehen. Machen Sie ein Foto mit Ihrer Herzensbotschaft. Schicken Sie die Botschaft an Ihre Freunde und Verwandte oder posten Sie sie via

Weihnachtsspiel

Klein und Gross – Kinder und Erwachsene – erzählen uns spielend und singend vom Wunder der allerersten Weihnacht. Mit den bekannten Liedern aus der «Mitsing Wienacht» von Andrew Bond. Alle sind herzlich eingeladen, sich auf die bevorstehenden Weihnachtstage feierlich einzustimmen.

Mit Suppe, Glühwein, Panettone im Anschluss.
Leitung: Martina Ilg, Katechetin
Philipp Mestrinel, Kantor und Organist; Pfrn. Kathrin Rehmat



Mitsing Wienacht. Quelle: Andrew Bond, GrossenGadenVerlag

PREDIGERKIRCHE

Samstag, 17. Dezember, 17 Uhr

#adventaltstadtkirchen-
Stephan Gisi und Teams
Altstadtkirchen

Wandern

Do, 17. November

Wandergruppe Fraumünster

Die Jahresschlusswanderung machen wir in Schaffhausen. Dort macht Abt Michael eine Erlebnisführung durch sein Kloster.

Interessierte und Anmeldungen an Wanderleiter Walter Matzinger
Telefon 044 930 45 22

Musik

Fraumünster

Mi, 7. | 14. | 21.

Dezember, 7.45 h

Orgelmusik am Morgen

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block, Gedanken zum Tag

Sa, 10. Dezember, 17 h

Weihnachtskonzert I

Vokalsolisten; Fraumünster-Chor; Fraumünster-Vocalconsort Barockorchester
le buisson prospérant
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung.

So, 11. Dezember, 17 h

Weihnachtskonzert II

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III, BWV 248.
Vokalsolisten; Fraumünster-Chor
Fraumünster-Vocalconsort Barockorchester
le buisson prospérant
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung.

Grossmünster

Fr, 9. Dezember, 18 h

Adventskalender in der Altstadt

Adventssingen mit Kindern des Schulhauses Hirschengraben, anschliessend Suppe und Punsch auf dem Zwingliplatz
Schulhauses Hirschengraben
Pfr. Martin Rüschi

So, 11. Dezember, 17 h

Konzert am 3. Advent

G.F. Händel: Oratorium «Belshazzar» HWV 61
Anna Gschwend, Sopran
Stefan Wieland, Altus
Roberto Carreto, Tenor
Stefan Vock, Bass
Collegium Vocale Grossmünster
Aargauer Kantorei
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Vorverkauf: kantorat.ch
Abendkasse ab 16 h

So, 25. Dezember, 14.30 h

Weihnachtsmusik

J.S. Bach «Weihnachtsoratorium» BWV 248
4. Kantate «Fallt mit Danken, fällt mit Loben»
Johann Kuhnau «Magnificat D-Dur» und Weihnachtskantate «Frolocket, ihr Völker»
Anna Gschwend, Sopran
Michael Feyfar, Tenor
Israel Martins, Bass
Collegium Vocale und Collegium Musicum
Grossmünster, Kantor Daniel Schmid, Leitung
Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten
www.kantorat.ch
Türöffnung 13.45 Uhr

Predigern

So, 18. Dezember, 17 h

Konzert

«Macht hoch die Tür!»
Weihnachtskonzert,

B. Britten «A Ceremony of Carols»
Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen mit der Zürcher Zürcher Kantorei zu Predigern, Berner Münster Kinderchor, Bläserensemble
Kantor Johannes Günther, Leitung
Fiona van Fliet, Harfe

Wasserkirche

Fr, 2. Dezember, 12.30 h

Sax am Mittag

Amit Dubester

Fr, 9. Dezember, 12.30 h

Surprise am Mittag

Mario Alonso

Fr, 16. Dezember, 12.30 h

Strom am Mittag

KITE

Fr, 23. Dezember, 12.30 h

Saiten am Mittag

Fridolin Blumer

Fr, 30. Dezember, 12.30 h

Solo am Mittag

Christian Wolfahrt, Schlagzeug

St. Peter

So, 1. Januar 2023, 17 h

Landstreicher

Das Trio von Matthias Lincke, Matthias Härtel und Elias Menzi ist eine Reminiszenz an die Urformen der Appenzeller Streichmusik.
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis, Besinnung
Anschliessend Aperó mit Bündner Röteli und Birnbrot.

Helferei

Mo, 5. | 12. | 19.

November, 18.30 h

SingWerkstatt

Unbeschwertes Offenes Singen mit dem Reformierten Gesangbuch in der Helferei

Klavierbegleitung
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Kultur

St. Peter

Donnerstags, 14-17 h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Mo, 5. Dezember, 17.30 h

Schreib-Club

«Sich mit Worten und Argumenten ausprobieren»
Mit Gina Bucher, Autorin; Ariane Ackermann
Auskunft und Anmeldung unter ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Späterer Einstieg möglich.
St. Peter, Lavaterhaus

Di, 13. Dezember, 10 h

Lese-Club

«Lesen und philosophieren», Immer am 2. Dienstag im Monat
Auskunft und Anmeldung unter ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Leitung Ariane Ackermann, Sozialdiakonin

Do, 15. Dezember, 18.30 h

Adventsfenster in der Altstadt

Buchvernissage mit Raffael Ullmann, Poesie und Bettina Truninger, Zeichnungen. Anschliessend Apéro.
Mit Cornelia Camichel Bromeis und Ariane Ackermann

Wasserkirche

Mi, 14. Dezember, 18 h

Weihnachtsbaumauktion

Mitbringen und ein Weihnachtsbaum-Unikat mit nach Hause nehmen!
Gestaltet von Freund:innen

der Wasserkirche, der Erlös kommt vollumfänglich einer sozialen Einrichtung zugute.
Glühwein ab 17.30 Uhr

Führungen

Grossmünster und Fraumünster

Fr, 9. Dezember, 22 h

Meditative Nachtführung

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht.

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.

Kollekte zur Deckung der Kosten.

Pfr. Martin Rüschi

Sa, 10. Dezember, 11 h

Kirchenfenster der Münster

Die Meister der Glasmalerei.

Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster

Dauer: 90 Minuten

Kosten der Führungen

Führungen 90 Minuten: CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi)

Beschränkte Gruppengrösse. Buchung im Voraus erwünscht. Bitte frühzeitig an der Kasse

Kaufbestätigung zeigen oder Ticket bezahlen. Pro Führung sind 5 Tickets für Kurzentschlossene an der Kasse erhältlich. Vor Ort Bezahlung mit Twint oder in bar; Fraumünster auch Kartenzahlung



Infos und Anmeldung: <https://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch>
044 210 00 73



PFARTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Pfarrerin Mosaic church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Anetta Wohler, Liliane Rusterholz, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9–12 Uhr und 13.30–17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 11

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN
www.altstadtkirchen.ch



LIVESTREAM
www.altstadtkirchen-live.ch



REFORMIERT ZÜRICH
www.reformiert-zuerich.ch



NEWSLETTER
www.reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
#reformiertekirchezürich

Wünschen Sie regelmässige Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und Einladung zur Kirchenkreisversammlung.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch